

Newsletter

Nr. 13 | November 2022

[Download PDF Version](#)

bürger:sinn:stiftung

Liebe Stiftungsfreunde, liebe Förderer,

schon sechs Jahre ist es her, dass wir gemeinsam mit Ihnen auf einer Dachterrasse am Aasee das zehnjährige Bestehen der bürger:sinn:stiftung feiern und die Stiftungsarbeit der vergangenen Jahre Revue passieren lassen konnten. Im Newsletter 12 vom November 2016 hieß es dazu:

Die Quintessenz unserer Überlegungen lautete, dass wir unsere eigenen Projekte zunächst in den Standby-Modus versetzen und uns auf die Förderung von anderen (sinnvollen) Projekten konzentrieren wollen (...). Gleichzeitig sollen die personellen Kapazitäten der Stiftung verstärkt und verjüngt werden sowie die reichhaltigen Erfahrungen und Kontakte (...) in sinnvolle neue Initiativen eingebracht werden.

Später als geplant möchten wir Ihnen heute Vollzug melden, können dafür aber von wegweisenden Weiterentwicklungen berichten, auf wir durchaus etwas stolz sind:

Der Vorstand wurde schon vor mehr als einem Jahr erweitert, deutlich verjüngt und nun auch durch eine Vorständin ergänzt: Dr. Irene Osada, 37 Jahre, 2 Kinder, Wirtschaftschemikerin und bei Bosch als Batterieexpertin mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit tätig. Mit ihr zog Maximilian Behrens in den Vorstand ein. Er ist 32 Jahre alt, verheiratet und Geschäftsführer verschiedener Gesellschaften der VA Behrens Gruppe im In- und Ausland. Die beiden neuen Vorstandsmitglieder sind übrigens so etwas wie *Eigengewächse* der Stiftung. In den Jahren 2006-2008 absolvierten sie eine zweijährige intensive Ausbildung in der damaligen Wirtschaftsakademie der bürger:sinn:stiftung. Udo Böwer, Mitstreiter seit der ersten Stunde und langjähriger verdienter Vorstand, bleibt der Stiftung als Kurator und wichtiger Mitarbeiter im Fachausschuss Kommunikation verbunden.



Maximilian Behrens



Irene Osada

Stiftungen sind – anders als ihre Sachwalter – in der Regel auf Ewigkeit angelegt. Deshalb ist es so wichtig, dass nicht nur im Vorstand, sondern auch in den Fachausschüssen – mittlerweile auch ein gutes Dutzend junger Leute regelmäßig und intensiv mitarbeiten. Da ist zum einen der Fachausschuss Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit, der das Design und die Versendung dieses Newsletters ermöglicht hat und gleichzeitig daran arbeitet, dass

unsere Webseite in Kürze in einem zeitgemäßen Gewand auftreten kann. Und da arbeitet der Fachausschuss Ökologie sehr erfolgreich an der Konzeptionierung und Kontrolle eines internationalen Waldprojektes, das als Pilotprojekt der naturnahen Waldbewirtschaftung neue Wege zum Schutz unserer Wälder und des Klimas ausleuchten soll (s.u.).

Dass wir seit 2016 das Grundstockvermögen unserer Stiftung durch eine großzügige Zustiftung auf reichlich 650.000 € verdoppeln und zahlreiche andere gemeinnützige Initiativen mit einem sechsstelligen Betrag unterstützen konnten, sei nur am Rande erwähnt. Gefördert wurden u.a. United Social Ventures in Uganda (s.u.), die Münsteraner Flüchtlingshilfe GGUA, die Gesellschaft für bedrohte Völker sowie die Ukraine-Hilfe der action medeor („die Notapotheke der Welt“).

Sie sehen, dass die bürger:sinn:stiftung in den letzten Jahren keineswegs untätig war, auch wenn Sie wenig von ihr gehört haben. Uns erschien es vordringlich, durch die Reorganisation von Personal, Organisation und Projektarbeit die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Dass die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und insbesondere mit Ihnen, unseren langjährigen Freunden und Förderern dabei vernachlässigt wurde, ist auch der Tatsache geschuldet, dass unsere gesamte Arbeit noch immer rein ehrenamtlich geleistet wird. Wir hoffen auf Ihr freundliches Verständnis und können Ihnen versichern, dass wir Sie ab sofort wieder häufiger informieren werden und zwar, wie Sie es von uns kennen, über ambitionierte und sinn-volle Projekte.

Bleiben Sie uns gewogen,

herzlich, Ihre

Irene Osada

Maximilian Behrens

H.-Christian Behrens

United Social Ventures in Uganda -

Hilfe zur Selbsthilfe durch soziales Unternehmertum

Im Rahmen des Stiftungsschwerpunktes „Entwicklungshilfe als Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützt die bürger:sinn:stiftung seit 2017 das vielversprechende Projekt „United Social Ventures“ (USV) in Uganda. Dies ist auch ein Ausdruck der Tatsache, dass wir unsere vielfältigen und nicht immer ermutigenden Erfahrungen aus dem Projekt Baumgartsbrunn (Namibia) weiterhin in afrikanische Entwicklungsprojekte einbringen möchten. Denn der Kontinent braucht dringend jede nur denkbare Unterstützung.

Uganda ist eines der ärmsten Länder der Welt und selbst für hochqualifizierte Studienabsolventen gibt es häufig keine Arbeitsplätze. Viele der besten jungen Talente

verlassen deshalb das Land.



Um diesem Problem zu begegnen, befähigt USV durch praxisorientierte Workshops junge Menschen als „Social Entrepreneurs“ kleine Unternehmen aufzubauen, die ihren eigenen Lebensunterhalt sichern, weitere Arbeitsplätze schaffen und gleichzeitig einen gesellschaftlichen Mehrwert generieren.

So wurde in den letzten Jahren z. B. eine vertikal integrierte Kleinstfarm entwickelt, die Familien in abgeschiedenen Teilen des Landes die Selbstversorgung ermöglicht. Ein anderes Projekt gewann den Anzisha Preis für Agrikultur, indem es einen Lehrplan entwickelte, der nachhaltige Agrarbaumethoden vermittelt. Die Angebote von USV werden dabei durch Projektpartner wie Universitäten, aber auch von den jungen Unternehmen selbst bezahlt, die nach dem Coaching von USV und einer erfolgreichen Anlaufphase mit Ihren Unternehmen in den letzten drei Jahren mehr als 1,3 Millionen USD Kapital einwerben konnten.

Leo Henghes, Projektgründer von USV und engagierter Projektleiter vor Ort, bezeichnet die finanzielle Unterstützung der bürger:sinn:stiftung von mehr als € 45.000 in den letzten 5 Jahren als den entscheidenden Impulsgeber für das erfolgreiche Wachstum der letzten Jahre. Denn nur so konnten Mitarbeiter eingestellt werden, die wiederum notwendig waren, um alle Bildungsbedarfe zu decken und auch zahlende Projektpartner zu akquirieren, die das Ziel der wirtschaftlichen Unabhängigkeit von unseren Zuwendungen unterstützen. Wenn wir bedenken, dass Baumgartsbrunn zum Schluss in nur einem Jahr 90.000 € an Subventionen verlangte, haben wir den Eindruck, dass unsere Mittel bei USV gut eingesetzt sind



Wir haben uns bei unserem Engagement für USV aber nicht auf finanzielle Hilfen beschränkt, sondern auch konzeptionell und administrativ unterstützt: Gemeinsam mit dem Projektleiter Leo wurde am Businessplan mit seinen wirtschaftlichen Planrechnungen gefeilt. Das Ziel der mittelfristigen Unabhängigkeit von dem einen Projektleiter (man denke an Helmut Bleks in Namibia) und von externer wirtschaftlicher Unterstützung wurde dabei immer wieder in den Vordergrund gerückt.

Und es wurden Meilensteine formuliert, wie diese Ziele schrittweise zu erreichen und zu kontrollieren seien. Darüber hinaus wurde professionelle Unterstützung bei der Marketing- und Medienentwicklung geleistet (Webseite, Flyer, Logo etc.) sowie ein professionelles Coaching für den vielfältig geforderten Projektleiter durchgeführt.

USV verfolgt eine gute Idee zur richtigen Zeit, das belegen auch die beeindruckenden

Erfolge. Und schon im nächsten Jahr soll das Projekt von externen Spenden unabhängig werden. Selbst wenn das noch etwas länger dauern sollte, wäre United Social Ventures wahrlich eine Erfolgsgeschichte im Sinne unseres Satzungszwecks der *Hilfe zur Selbsthilfe*.

www.unitedsocialventures.org

Baumgartsbrunn –

Erfolge, Probleme und Perspektiven

Nachdem das Berufsschulinstitut aus den mehrfach erläuterten Gründen vor einigen Jahren geschlossen werden musste, stellte sich die Frage, wie es mit den dortigen Gebäuden und Einrichtungen weitergehen sollte, in denen die (auch mit unserer Hilfe investierten) Millionenwerte der Helmut-Bleks-Foundation gebunden waren.

Michael Bleks ist der älteste Sohn des Projektgründers Helmut Bleks und nach wie vor Vorstandsvorsitzender der Helmut-Bleks-Foundation in Namibia. Er berichtete Ende Oktober in einer langen Telefonkonferenz mit H.-Christian Behrens, dass sich die Einrichtungen auf dem Institutsgelände nach zahlreichen Instandsetzungsmaßnahmen und Renovierungen in einem guten Zustand befänden. Die dort investierten Vermögenswerte der Stiftung konnten also (auch mit unserer Unterstützung) nicht nur erhalten, sondern sogar deutlich gesteigert werden. Ein derart geordneter Abschluss eines Projektes erscheint uns nicht weniger wichtig als sein engagierter Aufbau.

Nicht gelungen ist es trotz zahlloser Bemühungen bisher, eine sinnvolle und tragfähige Folgenutzung für das Institutsgelände zu finden, so Bleks. Zwar gab es zahlreiche Interessenten für Miete oder auch Kauf. Eine dauerhafte Umsetzung von Lösungen scheiterte bisher aber immer daran, dass die Interessenten ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkamen, wie es in Namibia leider allzu oft üblich ist.

Wir haben bei dem Verhandlungsführer des Deutsch-Namibischen Versöhnungsprozesses, Ruprecht Polenz, schon vor Jahren angeregt, Baumgartsbrunn im Rahmen des Aussöhnungsprozesses als Leuchtturmprojekt der Deutsch-Namibischen Freundschaft in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Und der Sonderbeauftragte der Bundesregierung zeigte sich für diese Idee durchaus aufgeschlossen. Aber dann hakte der Deutsch-Namibische Verhandlungsprozess mehrfach und nachhaltig, weshalb dieser Gedanke bisher noch nicht aufgegriffen werden konnte. Nun allerdings gibt es – in Zusammenarbeit einer deutschen Organisation mit namibischen Stellen – eine Initiative, die dem Prozess neues Leben einhauchen will. Wir begrüßen das und freuen uns sehr, dass unsere Investitionen in Baumgartsbrunn in ihrem Wert erhalten werden konnten und für sinnvolle Folgeprojekte der Helmut-Bleks-Foundation zur Verfügung stehen.

bürger:wald:invest

Natürlicher Reichtum

bürger:wald:invest ist ein privatwirtschaftliches Investitionsprojekt, das 60% seines Kapitals in kanadische Waldflächen und 40% in deutsche Forste investiert hat. Es bietet verantwortungsbewussten Anlegern die Möglichkeit, in Wälder zu investieren, die - unter maßgeblicher Mitwirkung der **bürger:sinn**:stiftung auf der Grundlage von ausgewiesenen ökologischen Prinzipien ausgewählt wurden und mit waldbaulich nachhaltigen Methoden in sogenannte *Dauerwälder* überführt werden. So leistet dieses Waldbauprojekt einen wichtigen und forstwirtschaftlich den denkbar effektivsten Beitrag sowohl zur Stabilisierung unserer angegriffenen Wälder als auch für den Klimaschutz.



Herbst 2021: Unser Team in unserem märchenhaften Zypressen-Mischwald in New Brunswick. Von rechts: Ortsförster M. Vitt, Berater W. Bode, Geschäftsf. M. Behrens, Vors. ök. Fachaufsicht S. Wolf

Die Investitionsgesellschaft besitzt in Atlantik Kanada und im Naturpark Südharz insgesamt rund 2.100 ha Mischwälder, das sind 21 km². Diese Wälder werden unter intensiver Begleitung durch den Dauerwaldexperten und früheren Chef der Saarländischen Forstverwaltung Wilhelm Bode in Dauerwälder überführt. 50 - 60% des Baumbestandes in Kanada werden langfristig aus der Nutzung genommen. So können diese Bäume für viele weitere Jahre CO₂ aus der Atmosphäre verwerten und in Form von Kohlenstoff langfristig in ihrem Holz binden.



Oktober 2022: Exkursion in unseren Buchenmischwald bei Burg Hohnstein im Naturpark Südharz

Der Klimaschutzeffekt wurde auf Basis wissenschaftlich anerkannter Methoden berechnet. Demnach absorbieren die o.g. Schonbestände in unseren Mischwäldern im Durchschnitt der nächsten fünf Jahre jährlich rund 21.000 Tonnen CO₂ aus der Atmosphäre, das entspricht etwa dem jährlichen CO₂-Ausstoß von ca. 2.000 Menschen (mit durchschnittlichem mitteleuropäischem CO₂-Fußabdruck) oder von rund 8.500 PKW der Mittelklasse. Dabei wird diese CO₂-Bindung in unseren Dauerwäldern zusätzlich geleistet, also über das Maß hinaus, das bei einer konventionellen Bewirtschaftungsweise sowieso schon absorbiert würde.

Es gibt viele CO₂-Projekte am Markt. Regelmäßig kommen sie aus Entwicklungsländern, in denen sich die Bedingungen und langfristigen Perspektiven der Projektentwicklung nur schwer garantieren lassen. Sie erschöpfen sich meistens in Solar- oder in Aufforstungsmaßnahmen, deren Stabilität und Resilienz in der Zukunft nicht gewährleistet ist. Häufig konzentriert man sich auf die rechnerische CO₂-Kompensation und vernachlässigt alle anderen Aspekte des Ökosystems Wald.

Diese Ökosystemstabilität des Waldes ist für das Klima mindestens genauso wichtig wie die CO₂-Absorption im stehenden Baumvorrat. Außerdem werden wichtige Ökosystemleistungen des Waldes gestärkt, z.B. der Artenschutz, die Funktion des Waldes als Wasserspeicher und -filter, seine Aufgabe als Luftfilter und sein Erholungswert für Mensch und Tier.



Die Dauerwaldmethode nach Prof. Alfred Möller betrachtet den Wald durchaus als Gegenstand der Bewirtschaftung. Denn der Mensch benötigt den nachwachsenden Rohstoff Holz für vielfältige Zwecke. Sie unterscheidet sich aber wesentlich von den Prinzipien der klassischen Forstwirtschaft: Der Dauerwald versucht, das Ertragsziel nicht gegen die natürlichen Prinzipien der Waldentwicklung zu erreichen, sondern gerade indem er sie respektiert und im Einklang mit diesen arbeitet. So werden in der Altersstruktur diversifizierte Mischwälder bevorzugt, wie sie in Mitteleuropa und auch in Atlantikkanada seit Jahrtausenden heimisch waren, und es wird auf die natürliche Verjüngung durch Mutterbäume, schonende Erntetechniken, hinreichende Totholzanteile im Wald und die Einrichtung von Schutzzonen für Pflanzen und Tiere gesetzt. Die selektive Holznutzung (Einzelbaumentnahme – Kahlschlagverbot) und der Schutz des Wasserhaushalts im Wald sind weitere zentrale Merkmale der Dauerwaldmethode.

Ein Nachteil der Dauerwaldmethode liegt darin, dass sie in den ersten Jahrzehnten der Waldbewirtschaftung mit höheren Kosten und geringeren Einnahmen verbunden ist. Sie verlangt von den Investoren also den kurzfristigen Verzicht auf die Maximierung des Profits. Langfristig aber ermöglicht sie die Produktion von hochwertigem Holz, sog. Wertholz, und holt dann die anfänglichen wirtschaftlichen Nachteile mehr als auf.

Der bürger:wald:invest ist insofern auch ein Paradigma für jene neue Form ökonomischen Planens, die dringend benötigt wird: Achtsames Wirtschaften mit langfristiger Perspektive und nicht bei Missachtung der Naturprinzipien, sondern unter deren Respektierung und als ihr Verbündeter - auch wenn dies auf kurze Sicht mit Nachteilen verbunden ist. Dass Investoren bei diesen Maximen 6,5 Mio. € für die Finanzierung des bürger:wald:invest zur Verfügung gestellt haben, ist ein ermutigendes Zeichen. Und auch dies ist ein guter Grund, weshalb die bürger:sinn:stiftung dieses Pilotprojekt der grünen Kapitalanlage intensiv fördert und – mit dem Auftrag, die ökologische Fachaufsicht auszuüben – langfristig begleitet.

Mehr Informationen finden Sie unter www.buergerwaldinvest.de

Ihr Beitrag zum Klimaschutz

Am Anfang stand die Idee, viele kleine Beiträge zu sammeln und gebündelt in ein sinnvolles Waldprojekt zu investieren. Die Untersuchung der bürokratischen Voraussetzungen für die Umsetzung eines solchen Projekts führte leider zu dem Ergebnis, dass die Mindestbeteiligung für Anleger auf 200.000 € festgesetzt werden musste, da die sowieso schon hohen Bürokratie-Kosten anderenfalls so hoch geworden wären, dass das Mindestvolumen der Beteiligungsgesellschaft bei 30 Mio. € hätte liegen müssen. Dies erschien für ein Pilotprojekt deutlich zu hoch, so dass es im ersten Aufschlag bei einer Privatplatzierung mit einer Mindestbeteiligung von 200.000 € bleiben musste.

Nun hat die bürger:sinn:stiftung ihre anfängliche Kapitaleinlage von 251.000 € um 32.000 € erhöht, um auch angesichts eines erhöhten Gesamtvolumens der Investitionsgesellschaft ihren Anteil an der Sperrminorität i.H. von 5,2% aufrecht zu erhalten. Diese Sperrminorität ist für das Projekt sehr wichtig, weil nur sie auf Dauer verhindern kann, dass das Konzept der naturnahen Waldbewirtschaftung (Kahlschlagverbot etc.) irgendwann aufgegeben wird. Die Ewigkeitsgarantie für die Wälder wird so rechtsverbindlich abgesichert.

Spenden erwünscht

Um den Erhöhungsbeitrag zu finanzieren und allen die Möglichkeit zu einem sinnvollen finanziellen Beitrag für den Klimaschutz zu geben, hat der Vorstand das Grundstockvermögen für einen *Mitmach-Tranche in Höhe von 32.000 €* geöffnet. In diese können Sie ab sofort steuerbegünstigt einzahlen: auf das Konto der Bürger Sinn Stiftung bei der Volksbank Münsterland Nord IBAN: DE 94 4036 1906 0888 9991 00.

Eingehende Spenden mit dem Verwendungszweck *Waldinvest* werden dem Grundstockvermögen der Stiftung zugeordnet und dort dauerhaft und ungeschmälert erhalten. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass jede eingehende zweckgebundene Zustiftung dauerhaft zur Finanzierung der Waldflächen und ihrer Ökosystemleistungen beiträgt.

Bei einem Gesamtbetrag von 32.000 € wird so Jahr für Jahr die Kompensation von 119 Tonnen CO₂ finanziert, das entspricht dem CO₂-Ausstoß von 11 Mitteleuropäern oder 47 PKW. Auf die Dauer kommt hier Einiges zusammen. Und so kann aus vielen kleinen Spenden ein großer Beitrag werden, der zum Gelingen dieses wichtigen ökologischen Leuchtturmprojekts beiträgt.

Bei Spenden ab 300 € senden wir Ihnen nach Ablauf des jeweiligen Monats unaufgefordert eine Spendenquittung, die Sie im Rahmen Ihrer Steuererklärung zum steuerlichen Abzug Ihrer Zuwendung einreichen können. Bei Beträgen bis zu 300 € gilt das vereinfachte Verfahren, bei dem Sie Ihren Überweisungsbeleg oder Kontoauszug den Steuerunterlagen beifügen können.



Schon nah am Zielbild Dauerwald: Eingang zu einem unserer Mischwälder in New Brunswick

Unterstützung für die Ukraine

So wie viele Menschen weltweit wurden auch die Aktiven und Unterstützer der bürger:sinn:stiftung von dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 böse überrascht.

Auch wenn es derzeit keine Arbeitsgruppe zum Thema *Krieg und Frieden* gibt, so wurde es doch für notwendig erachtet, sich über die Vorgänge auszutauschen und durch eine Spende, und sei es nur ein Tropfen auf den berühmten heißen Stein, ein wenig Hilfe zu

leisten.

Nach einiger Recherche hat sich die Stiftung für ein Projekt entschieden, das auf medizinischem Gebiet aktiv ist. Die *action medeor* liefert Medikamente und medizinische Hilfsmittel sowie Geräte bis hin zu Krankenwagen in die Ukraine. Außerdem unterstützt sie Geflüchtete mit allem Lebensnotwendigen in Moldawien.

Mit einer ersten Spende von 10.000 € hoffen wir einen kleinen sinnvollen Beitrag für die betroffenen Menschen geleistet zu haben.

Impressum

bürger:sinn:stiftung
Gartenstraße 35
48147 Münster

Tel.: 0251/932-57 555
Fax: 0251/932-57556
info@buergersinnstiftung.de
www.buergersinnstiftung.de

Vorstand
Dr. Irene Osada
Maximilian Behrens
Hans-Christian Behrens

Bürger Sinn Stiftung
Volksbank Münsterland Nord
IBAN: DE 94 4036 1906 0888 9991 00

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.